



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Niederlag der Philister/ Jud. XV. (Im selbigen Jahr 2867.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

sen / der ihren arglistigen Tücken nicht mehr widerste-
hen konnte/ es endlich ihr / sie aber alsobald diesen jungen
Gesellen erklärte.

Diese Figur/ wie die H. Väter bemerken / war be-
reit damals ein Vorbild der grossen Veränderung/ die
Jesus Christus dormalen einst unter den Heiden und
Abgöttischen machen würde. Das heidnische Volk
war ehedessen wie ein grimmiger Löwe/ der die Christen
zerrisse/ aber Jesus hat ihn endlich überwunden ohne
einige leibliche Waffen.

Er hat gemacht / daß die heidnische Könige / in derer
Munde nichts denn scharffe beißende Zähne/ der grau-
samen Urtheil. Sprüchen wider die armen Christen
waren/ ihre Sankungen geändert/ und der Kirchen zum
Guten eingerichtet habē. Es ist in ihrem Munde mit der
Zeit nichts denn Honig gefunden worden / nachdem sie
die bittere Gall ihrer unmenschlichen Grausamkeit aus-
gespnyen/ und Leute/ welche viel grausamer denn die Lö-
wen/ wurden der Christen ihre süsse Nahrung / theils/
weiln sie endlich auch in Christo wiedergeboren und als
Glieder unter einem Haupt einverleibt / theils / weiln/
wie der Prophet versprochen Isai. 49. 23. die Könige
selbst der Kirchen ihre Ernehmer/ und die Königinnen
ihre Säugammen worden.

Niederlag der Philister/ Jud. XV.

(Im selbigen Jahr. 2867.)

Wie Samson sich nun von seinem Weibe/ welches
die Auflösung des geheimen Räthsels durch ihre
Schmeicheln von ihm heraus gefischt / und selbige sei-
ner Bettparthey alsobald hinterbracht hatte/ so schänd-
lich betrogen sahe / ward er über diese ihre Treulosigkeit

R. iiii

sonn.



sonnwilling / daß er sie von Stunden an verliesse; ihre Eltern/welche diese Ehe nunmehr für zerrennt hielten/ gaben ihr einen andern Mann. Als aber Samson eine Zeitlang hernacher wider kam/und zu seinem Weibe wolte / lieffe ihm ihr Vatter ganz erschrocken entgegen / und sagte: Er hätte nicht gemeint / daß er seiner Tochter mehr verlangte beyzuwohnen/ und sie derwegen einem andern verheyrahet; doch wäre ihre jüngere Schwester annoch vorhanden; diese stünde zu seinen ehelichen Diensten.

Samson war hiermit nicht zu frieden / sondern beurtheurte hoch/ daß die Philister / angemerket daß sie ihm diesen Schimpff angethan/hinfür selbst an allem Ubel/ so ihnen hierüber begegnen dörfte / würden schuldig seyn. Sienge auch stracks hin und rächete sich an ihnen auf eine ganz absonderliche Weise: Er sienge 300. Füchse / und bande je ein paar mit ihren Schwänzen
anein

aneinander / und brennende Fackeln in die Mitte. Darauf liesse er sie alle hin und her in der Philister ihre Aecker lauffen / und legte also all ihr Getreid so bereits zeitig / ja schon halb geschnitten war / zusamt ihren Wein- und Del-Gärten in die Asche.

Den Philistern thäte dieser Schaden sehr wehe / und suchten zu wissen / wer ihnen denselben zugesüget hätte! Als ihnen aber endlich so wol der Thäter als auch dessen Ursach und Veranlassung kund worden / an statt / sich an Samson zu rächen / wandten sie all ihren Grimm wider seinen Schwäher und wider das Weib so er genommen / und verdammten sie beyde zum Feuer.

Dem Samson war dieses noch nicht genug / sondern es musten ihm neben diesen zweyen / noch viel andere Philister ins Gras beißen. Die Vornehmsten unter ihnen wolten diese unbefugte Gewaltthätigkeit nicht länger dulden / sondern stellten 3000. Mann ins Feld / den Samson zu vertilgen.

Der Stamm Juda / dem diese feindliche Trouppen erschrocklich waren / liesse die Philister fragen / warum sie wider Israel die Waffen ergriffen? wann es um Samson zu thun / wären sie erbietig / ihn in ihre Hände zu lieffern. Allein / wie sie ihn mit zwey dicken Seilern gebunden daher führten / und die Philister / als ob sie den Vogel schon gefangen / Triumph und Freuden-Schrey thäten / zerrisse er die Seiler nicht anderst als wenn er einen Zwirnfaden zerrissen hätte / und mit einem Esels-Kinbacken / das er eben auf der Erden ligen sande / erschlug er ihrer tausend auf der Stelle.

Weiln er aber ob diesem so hitzigem Gefechte ganz ermüdet / und ihn der Durst hefftig quälet / riefte er in seiner Noth den Jenigen an / durch wessen Hülffe er so

viel Feinde erlegt hatte/und siehe/GOTT liesse aus einem Zahnloch des dörren Kinbackens eine frische Wasser-Quelle hervor springen/ wodurch er ganz erquicket/ und widerum zu Kräften kam. Samson erzeugte sich gegen GOTT danckbar / über diese ihm erwiesene Wunder-Gnade/und muste ihm die Wahlstatt selbst ein ewiges Denckmahl davon seyn/ durch den Namen den er ihr gab. (a)

Diese höchst verwunderliche Geschichten haben die H. Väter mit Erstaunung betrachtet. Sie haben sie allezeit mit den Augen des Glaubens und der Gottesforcht angesehen/ an statt daß die Weltleute / so nicht dann Menschen Augen haben / von den allerheiligsten und geistlichsten Dingen / nur fleischliche Urtheil fällen und weit davon / aus Lesung dieser H. Historien aufzubauen zu werden / müssen sie ihnen im Gegentheil zu einem Vossens-Spiel/ und zu einer heillosen / und dem WortGOTTes höchst verkleinerlichen Ergözung dienen.

Der grosse H. Gregorius hat sich nie genug über diese Figur verwundern können/wie nemlich Christus/als der wahre Samson/die Feinde der Wahrheit ohne Waffen erschlagen / und ihrer ganzen Lügen-Gewalt nichts als die Einfalt etlicher wenig Fischer / gleichwie Samson der Philistischnen Armee/nichts denn ein Kinbacken eines todten Last-Thiers entgegen gesetzt. Inzwischen aber hat diese einfältige Gedult und gedultige Einfalt der Heiligen / durch die Hand GOTTes regiret / alles niedergemacht / was Menschen und Teuffel erschrocklichs hatten. Die demütigen Knechte Jesu Christi welche Ihm/ bis in Tod gehorsam gewesen / und für seinen Dienst mit Freuden gestorben / sind nach ihrem Hintritt lebendige Wasser-Quellen und die Ursprünge

(a) Ramath-lechi, Aushebung des Kinbackens.

unendlicher Gnaden und Gaben worden/so G D Z Z
durch sie über seine ganze Kirche hat ausgegossen.

Die Thorflügel der Stadt Gaza/ Jud. XVI.

(Im Jahr der Welt 2880. vor Christi Geburt 1124.)



Geschene/ als ob die Feinde Samsons / nach dem
Ver ihrer gleich im Anfang tausend mit einem Esels-
Kinbacken erlegt hatte / hieran gnug hätten / und an
einen so mächtigen Gegner sich nicht mehr würden rei-
ben dörfen. Allein/weil ihr Kriegen wider Samson
die zukünfftige Feindschafft des Satans wi-
der Christum und wider seine heilige Kirche
bedeutere/ also mussten uns die/ allezeit neue Verfolgun-
gen dieser Feinde/ den unaufhörlichen Krieg an-
zeigen/ den die Teuffel mit uns führen würden/ und ihre
grausame